

Neue Zahlen zum Cannabiskonsum in Tirol

Die Suchtberatung Tirol hat im vergangenen Jahr mehr als 600 Klienten betreut. Rund die Hälfte davon konsumierte Cannabis. Diese Zahlen gehen aus dem Jahresbericht hervor, den die Suchtberatung am Montag präsentierte.

Zwischen 30 und 40 Prozent der jungen Erwachsenen in Tirol haben nach Schätzungen einmal in ihrem Leben Erfahrung mit dem Konsum von Cannabis. Nur ein Bruchteil davon konsumiert Cannabis aber regelmäßig und in einem Ausmaß, das gesundheitsgefährdend ist, beziehungsweise eine Abhängigkeit verursacht, berichtete Birgit Keel, die Geschäftsführerin der Suchtberatung Tirol.

Energy Drinks als Einstiegsdroge

Nach den Erfahrungen der Suchtberatung kommt der Cannabis-Konsum in der lebenszeitlichen Reihenfolge meist an vierter Stelle. Junge Menschen hätten häufig bereits Erfahrungen mit Nikotin und Alkohol bevor sie zu einer illegalen Droge greifen würden, sagte Birgit Keel im ORF Interview. Auch Energy Drinks, die viele Jugendliche konsumieren, könnten eine Einstiegsdroge sein, warnt Keel.



Foto/Grafik: Suchtberatung Tirol/Kundraditz

Birgit Keel und Dietmar Kamenscheck von der Suchtberatung Tirol präsentieren den Jahresbericht

Im letzten Jahr betreute die Suchtberatung 365 Personen mit Cannabis als sogenannter „Leitdroge“. Der Großteil der Betroffenen war männlich und zwischen 25 und 30 Jahre alt. Jeder fünfte Klient kam freiwillig, alle anderen wurden unter anderem von Gerichten überwiesen. Deshalb fordert der Gesundheitspsychologe Dietmar Kamenscheck im ORF Interview eine Entkriminalisierung der Konsumenten.

Nur wenige entwickeln eine Abhängigkeit

Kamenscheck unterscheidet zwischen zwei Gruppen. Einerseits gebe es „Neugier-Konsumenten“ und „Gelegenheits-Kiffer“ mit einem weitestgehend unschädlichen Konsummuster. Regelmäßige Cannabis-Konsumenten und sogenannte „Kampf-Kiffer“ hingegen hätten gesundheitliche, rechtliche

und psychosoziale Risikofaktoren. Bedenklich und gefährlich werde es laut Kamenschek, wenn Cannabis wie ein Medikament eingesetzt werde. Nur sehr wenige Gewohnheitskonsumenten würden eine Abhängigkeit entwickeln.

Kostenlose Beratung

In neun Beratungsstellen bekommen Süchtige in Tirol Hilfe. Insgesamt betreute die Suchtberatung Tirol im vergangenen Jahr 655 Klienten und 189 Angehörige. Der Verein bietet in allen Tiroler Bezirken kostenlos Beratung, Betreuung und Begleitung von drogengefährdeten und drogenabhängigen Personen mit illegalem Substanzkonsum an.

Link:

- [Suchtberatung Tirol](http://www.verein-suchtberatung.at/) <http://www.verein-suchtberatung.at/>

Publiziert am 11.05.2015

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden Social-Media-Dienste aktivieren



- nicht mit Twitter verbunden



- nicht mit Google+ verbunden



- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.** <http://orf.at/stories/socialmedia>